

Klinikum St. Georg gGmbH

Klinikum St. Georg gGmbH
Stabsabteilung Unternehmenskommunikation
Delitzscher Straße 141
04129 Leipzig

Presseinformation

Nr.: 13/2014

Leiterin: Andrea Minker
Pressesprecherin

Telefon: 0341 909-2150
Telefax: 0341 909-3102
unternehmenskommunikation@sanktgeorg.de

03.04.2014 – MSc

Klinikum St. Georg unterstützt Kinderhilfe Irak

Vierjähriger braucht dank Pro-Bono-OP keinen Bauchdeckenkatheter mehr

Seit heute Morgen kann der vierjährige Yousif wieder normal auf die Toilette gehen – dank der Hilfe von Dr. med. habil. Amir Hamza, Chefarzt der Klinik für Urologie vom Klinikum St. Georg. Für den kleinen Patienten und seine Mutter ein Wunder: denn nahezu 90 Prozent seines kurzen Lebens war Yousif auf einen Bauchdeckenkatheter angewiesen, konnte über normalen Weg kein Wasser lassen.

Ermöglicht hat das der Verein IPPNW-Kinderhilfe Irak. Dieser organisiert den Transport irakischer Kinder, die an seltenen Krankheiten leiden und deren Familien sich keine medizinische Versorgung vor Ort leisten können. So kam auch Yousif nach Deutschland. Die Ärzte in seiner Heimatstadt Al-Nasria fanden keine medizinische Ursache für seinen Defekt, standen vor einem Rätsel. Für die Familie, die im Irak auf engstem Raum und in ärmlichen Verhältnissen lebt, war diese Situation eine große Belastung.

Als der Verein bei Dr. med. habil. Amir Hamza anfragte, ob er den Jungen aufnehmen und operieren würde, zögerte dieser keinen Moment. „Ich danke vor allem der Geschäftsführerin Dr. Iris Minde, die der Anfrage sofort zugestimmt hat. Dies ist keinesfalls selbstverständlich“, betont der Chefarzt für Urologie.

Am 1. April kam der kleine Patient in Leipzig an. Nach einigen Voruntersuchungen war die Diagnose klar: „Er litt an einer seltenen Missbildung der Harnröhre. Sogenannte Harnröhrenklappen verhinderten, dass Yousif Wasser lassen konnte. Diese Klappen sind nur schwer zu diagnostizieren, hier braucht es viel Erfahrung“, erklärt Dr. Amir Hamza. In einer zwanzigminütigen Operation entfernte Hamza die Klappen und legte einen Blasenkatheter, der heute Morgen erfolgreich entfernt wurde. Für den gebürtigen Iraker Amir Hamza war dieser routinemäßige Eingriff auch eine Herzensangelegenheit: „Natürlich bin ich emotional tiefer involviert, weil der Junge aus meinem Heimatland kommt. Als Vater von zwei Kindern freue ich mich einfach, dass wir ihm ein großes Stück Lebensqualität zurückgeben konnten. Nun kann er wieder sorglos mit anderen Kindern spielen und später ganz normal die Schule besuchen, ohne Einschränkungen.“

Noch drei Tage wird Yousif in Leipzig überwacht, dann dürfen er und seine Mutter zurück in ihre Heimat. „Ich bin den Ärzten unheimlich dankbar“, freut sich die Mutter. Für die Nachsorge im Irak hat Dr. Hamza die junge Frau ausführlich geschult und ein Protokoll für den behandelnden Arzt mitgegeben. „Für Notfälle habe ich außerdem meine Handynummer notiert, so kann die Familie jederzeit anrufen, wenn es Probleme gibt“, erzählt er. Tatsächlich steht der Mediziner auch noch Jahre nach den Eingriffen mit den Familien seiner Patienten in Kontakt, erhält Fotos von den Heranwachsenden und Briefe. „Zu wissen, dass man den Patienten ein besseres Leben ermöglicht hat und diese große Dankbarkeit – das ist genau der Grund, warum ich Arzt geworden bin.“

Zeichen: 2.890 Zeichen inkl. Leerzeichen

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe besteht aus dem Klinikum St. Georg gGmbH, fünf Tochtergesellschaften (einschließlich Fachkrankenhaus Hubertusburg) und dem Eigenbetrieb Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig und beschäftigt insgesamt rund 3.370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Während der Städtische Eigenbetrieb überwiegend Aufgaben für die Stadt Leipzig übernimmt, gehört das Klinikum St. Georg gGmbH nach dem Landeskrankenhausplan zu den Krankenhäusern der Schwerpunktversorgung. Zudem fungiert die gGmbH als Akademisches Lehrkrankenhaus für die Universität Leipzig.

Die St. Georg Unternehmensgruppe ist ein wichtiger Auftraggeber. In den letzten 20 Jahren wurden mehr als 350 Mio. Euro in Sanierung, Umbau und die Einrichtung von Gebäuden sowie in Medizintechnik investiert. Der Jahresumsatz im Jahr 2012 betrug 203 Mio. Euro.

Die Unternehmensgruppe ist an 17 Standorten in und um Leipzig präsent und verfügt derzeit über rund 1.700 Betten und tagesklinische Plätze. Jährlich werden ca. 47.000 Patientinnen und Patienten stationär und teilstationär behandelt. Die Zahl der ambulanten Patienten liegt bei 140.000. Der Jahresdurchschnitt an stationären Operationen liegt bei 16.500, die Operationszahl ambulant bei 2.700.

Die Leistungen werden in 25 Kliniken mit jeweiligen Fachbereichen, Ambulanzen, einer Belegbettenstation, in interdisziplinären Behandlungszentren, Instituten, Notaufnahmen und Tageskliniken erbracht. Bundesweite Bedeutung hat zudem das Schwerbrandverletztenzentrum, in dem jeder Schweregrad von Verbrennungen behandelt werden kann. Von überregionaler Bedeutung sind zudem die Klinik für Spezialisierte Septische Chirurgie und die Infektiologische Isolierstation.

Klinikum St. Georg – über 800 Jahre mehr als nur ein Krankenhaus.

www.sanktgeorg.de